

Klagenfurt

Samstag, 3. März 2012 / www.ktz.at

Historische Rattenburg ist endlich abgesichert

Aus für wilde Partys und Schlupfloch für Drogenjunkies: Emmersdorfer Stadl wurde mit einem hohen Zaun umgeben und damit sicher gemacht. Wie es mit dem wertvollen Gebäude weitergehen soll, ist weiter unklar.

Klagenfurt Vor zehn Jahren fällte der Klagenfurter Stadtsenat den Beschluss zur Erhaltung des Stadls in Emmersdorf. Nach unzähligen aufreibenden Kämpfen kann SPÖ-Gemeinderat Günther Urschitz endlich vermelden: »Jetzt ist das Gebäude abgesichert, eingezäunt und mit einem Schild »Betreten verboten« versehen. Das ist zumindest einmal ein erster Schritt.« Das sei auch für die Sicherheit der Kinder gut, die in dem Gemäuer gern auf Abenteuertour gingen. Wilden Partys wurde damit der Garaus gemacht und dem Schlupfloch von Alkfreaks und Drogenjunkies ein Riegel

vorgeschoben. »Alle Sicherheitsauflagen sind erfüllt«, sagt Urschitz: »Wäre etwas passiert, hätte die Stadt die Haftungen übernehmen müssen.«

An den Mauern, dem Ausgang zum Wohnbereich oder der Auffahrt zur Tenne sieht man es heute noch: Der Emmersdorfer Stadl war einst ein prächtiger Komplex. Davon ist heute nichts mehr übrig.

Müll und Unrat

Im Inneren der fensterlosen Räume stapeln sich Müll und Unrat. Ungestört können sich Mäuse und Ratten vermehren. Katzen finden Zuflucht. »Im Volksmund heißt der

Komplex Rattenburg. Seit 15 Jahren kümmert sich niemand um das Gebäude, seit zehn Jahren bemühe ich mich, eine Lösung zu finden«, sagt Urschitz.

Bislang bekennt sich die Stadt Klagenfurt zur Erhaltung des Stadls. Doch Urschitz vermutet, dass die Politik das Gebäude bewusst verfallen lasse, damit man es, so die Bausubstanz eine Renovierung nicht mehr zulasse, problemlos abreißen könne. Dabei könnte man den Stadel in dem stetig wachsenden Stadtteil Emmersdorf gut nutzen.

@ lisa.kassin@ktz.at



Gemeinderat Günther Urschitz

vor dem endlich abgesicherten Stadl in Emmersdorf.